



17. Plötzlich... Dülmen

Was ein Ort – nix wie fort dachte Wolle, als er aus dem Fenster schaute – aber das zählte nicht, Grobling war in seinem Element.

Welch ein Ort, Welch ein Klang im Ohr des Betrachters

(man bemerke die literarische Tiefe des Autors) (Anmerkung des Autors)

Die Wildpferde standen schon alle parat, als hätten sie gewartet – also als hätten sie auf die Ankunft von Lotta gewartet, weniger auf Hotte oder und gar nicht auf Grobling. Hotte hatte halbwegs verstanden was Grobling ihm über die tollen Wildpferde von Dülmen erzählt hatte... aber irgendwie hatte er etwas anderes erwartet.

Er erwartete eine große, leere Landschaft. So eine große Leere wie in Schweden und seinem Kopf üblich. Hügelige Graslandschaft, Wälder und Seen bis zum Horizont.

Wildpferde auf einem Haufen zum Greifen nah, war es nicht. Grobling parkte seinen LKW wohlgeordnet auf einem Parkplatz.

Hotte erwartete also eine große leere Landschaft. Denn schließlich bedeuten Wildpferde wilde Pferde in der Wildnis. Ihn irritierten die vielen Leute, die Zuschauerränge und all das Drumherum. Ihn irritierten die Männer, die bestimmte Wildpferde ganz schön wild einfingen. Hotte grübelte.

Ok. Wildpferde. Ein Areal von 3,5 km im Quadrat, das sind nach Adam Riese... äh... möge jeder selber rechnen (bin Literat und kein Mathe-Genie) und außerdem... tut gut fürs Gehirn, sagen die Forscher. Die Altersdemenzforscher.

Es sind ganz wilde Pferde! Weder Lotta, Hotta und schon garnicht Wolle hatten eine Vorstellung davon, was in Mitteleuropa „wild“ eigentlich bedeutet.

So ist ein Wildpferd in Deutschland, so ausgemalt, wie eine touristisch wertvolle Fußgängerzone in München, Stuttgart oder Berlin oder auch Wanne-Eickel, um die Kleinstädte nicht zu vergessen (das gäb Ärger bei den Verlags-Lektoren).

Hotte ging davon aus, dass die Deutschen keine Ahnung von Wildpferden hatten. Wildnis, Wildbären, Wildbeeren, Wildkräutern und schon garnicht, was man aus letzterem für einen herrlichen Schnaps machen konnte. Plötzlich sehnte er sich nach Schweden – alter Schwede – halt! – was für ein Zusammenhang.

Nach Groblings Meinung kamen sie geradezu zum richtigen Zeitpunkt, alle Wildpferde auf einem Haufen – das muss doch für Lotta die größte Brautschau aller Zeiten sein!

Nach einer längeren Gedankenpause merkte er selbst, dass Lotta weiblich war und somit „Brautschau“ nicht gut ankam. Hengstparade wäre da wohl eher angesagt.

Grobling meinte es gut und lud Lotta aus. So zum Hufe vertreten und zum Gucken (ist südländischer Dialekt; heißt: schauen).

Lotta stieg aus, freiwillig, die Fahrt war lang und plötzlich stand sie einer Herde richtiger Wildpferde gegenüber... Könnten Pferde „Fragezeichen“ visuell darstellen, wäre Lotta von einer Wolke umgeben.

Ok, waren ja alle nicht schlecht... waren ja Hengste dabei...

Lotta war innerlich nicht mehr zu halten. Äußerlich auch nicht – bis sie zu jenem Zaun...

Zaun – das war in Lottas Leben bisher überhaupt noch kein Thema schon garnicht ein Problem. Jetzt plötzlich war es eins – und sie erschrak.

Denn der eine stämmige Wilde war schon ein toller Kerl und nach ihrem Geschmack.

Plötzlich tat es eine Schlag – Lotta erstarrte – erschrak. Es durchzuckte sie, wie es sie nie zuvor durchzuckte sie – war es Liebe ----- Nein es war ein Elektrozaun!

So was kannte Lotta nicht.

Hotte grübelte. Er grübelte über das, was er sah und zweifelte dann über das, was er von Groblings Geschichte zu verstehen glaubte und an seinem Können die deutsche Sprache schneller als angenommen verstehen zu können.

Armer Hotte, es lag nicht an mangelndem Fremdsprachentalent, sondern an der mangelnden freien Fläche für wilde Pferde in Deutschland und der damit verbundenen Geschichte von Grobling – aber bringe das mal einem Schweden bei...



Wird fortgesetzt – demnächst an dieser Stelle!

Wer keine Folge verpassen möchte – einfach regelmäßig an dieser Stelle reinschauen!

Oder uns auf facebook folgen:

www.facebook.com/comicschilder.de